

EVAKUIERUNGSFLÜGE UKRAINISCHER VERTRIEBENER AUS MOLDAU STARTEN IN NÄCHSTEN TAGEN

Die **Republik Moldau** hat sich mit einem **Hilfersuchen an die Europäische Kommission** gewendet und dringend um **Übernahme von ukrainischen Kriegsflüchtlingen** aus Moldau ersucht. **Österreich** hat **Unterstützung** zugesagt und wird **2000 ukrainische Vertriebene** aus Moldau nach Österreich holen. Dabei wird ein **Fokus auf besonders schutzbedürftige Personen** gelegt, die am dringendsten Hilfe brauchen. In den kommenden Tagen starten die **ersten Flüge für insgesamt rund 600 Personen**.

Gemeinsam mit dem **UNHCR** und den **Behörden vor Ort** wurde ein Prozess aufgesetzt, der auch der Europäischen Kommission für einen Europäischen Gesamtprozess zur Verfügung gestellt wurde. Auch die **Internationale Organisation für Migration (IOM)** unterstützt in wesentlichen Bereichen des Transfers und die österreichischen Mitarbeiter vor Ort. Ein **medizinisches Team und Dokumentenprüfer der Polizei**, sowie ein **Verbindungsbeamter des BMI** sind schon vor Ort in Moldau, um beim Screening und Boarding zu unterstützen. Ein weiteres medizinisches Team wird auf jedem Flug mit an Bord sein.

Gemeinsam mit der **IOM und Austrian Airlines** starten in den nächsten Tagen die **ersten Evakuierungsflüge von Moldau nach Österreich**. In Österreich werden die Ukraine-Vertriebenen in **geeignete Unterkünfte von Bund und Ländern** gebracht werden – in enger Abstimmung und Kooperation mit den Bundesländern.

Die Menschen sollen unter **bestmöglichen Rahmenbedingungen und Ruhe nach Österreich und in Sicherheit** gebracht werden. Daher ersuchen wir die Medien um Verständnis, dass weder die Flüge, noch die Ankünfte medial begleitet werden und es auch keine Bilder geben wird. Wir bitten darum, die **Privatsphäre dieser besonders schutzwürdigen Menschen zu respektieren und keine Teams zum Flughafen zu schicken und auch keine Ankunftszeiten zu kommunizieren.**

Seit Beginn des Ukraine-Krieges sind **bislang rund 150.000 Menschen nach Österreich** gekommen, von denen bislang **ca. 80 Prozent in andere Länder weitergereist** sind. Rund 5.000 Menschen haben sich bisher registrieren lassen und damit um Schutzstatus angesucht. **Zusätzlich zu den Ankunftscentren und Unterkünften von Bund und Ländern** haben bisher **über 30.000 Private Unterkunftsplätze** über die Koordinationsstelle der **BBU eingemeldet** (nachbarschaftsquartier@bbu.gv.at).

Bundeskanzler Karl Nehammer:

„Österreich hilft, wo diese Hilfe am dringendsten gebraucht wird. Die Aufnahme der ersten 600 ukrainischen Vertriebenen aus Moldau ist einer von vielen Schritten, um das Leid dieser besonders schutzbedürftigen Menschen zu mildern und sie in Sicherheit zu bringen. Mein Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die das ermöglichen, insbesondere auch den Austrian Airlines, die unser wichtigster Partner bei dieser Evakuierung sind.“

Innenminister Gerhard Karner:

„Österreich hilft und steht auch an der Seite Moldaus, das in besonders hohem Maße ukrainische Vertriebene aufgenommen hat! Das Innenministerium koordiniert daher die Evakuierung und Aufnahme von insgesamt 2000 Ukrainern, die nach Moldau geflohen sind. Ich danke den beteiligten Hilfsorganisationen, den Bundesländern und Gemeinden für die rasche und unbürokratische Zusammenarbeit.“

Flüchtlingskoordinator Michael Takacs:

„Meine Aufgabe ist es, für eine rasche und gute Unterbringung geflüchteter Menschen aus der Ukraine zu sorgen. Bislang haben sich rund 5.000 aus der Ukraine geflüchtete Menschen in Österreich registrieren lassen und um Schutzstatus angesucht. Rund 150.000 sind nach Österreich eingereist, der größte Teil von ihnen reist aber in andere europäische Länder weiter. Wir unternehmen – gemeinsam mit den Ländern, mit NGOs und der Zivilgesellschaft alles, um ausreichend Quartiere zur Verfügung zu stellen. Besonders die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind hier wichtige AnsprechpartnerInnen und eine große Unterstützung für uns.“